

GEDANKEN AUS DER CHEFREDAKTION



Gehen in Deutschland die Lichter aus?

Das Thema Energieversorgung ist brandaktuell: Spätestens beim Blick auf die Stromrechnung oder an der Zapfsäule merkt jeder, wie wichtig ein verlässliches und sicheres Energieangebot ist. Um die Versorgung in Deutschland auch in Zukunft gewährleisten zu können, sind rationale und damit zugleich ideologiefreie Weichenstellungen in der Politik notwendig. In unserer Titelseite schauen wir uns diese Thematik näher an und fordern einen ausgewogenen Energiemix unter Einschluss der Kernenergie, damit hierzulande nicht die Lichter ausgehen. Der Schwerpunkt auf den Seiten 6-13.

Eine vergnügliche Lektüre wünscht die Chefredaktion
Dr. Stefan Ewert & Sidney Pfannstiel

KOLUMNE

„Den Senf dazu“ von Sidney Pfannstiel



Europa, liebe Freunde, ist, ziemlich nüchtern betrachtet, das westliche Fünftel der eurasischen Landmasse. Wir sind ein Quasi-Subkontinent in einem jahrhundertealten Findungsprozess, in unmittelbarer asiatischer Nachbarschaft sozusagen. Trotz junger und kraftstrotzender Sarkozonis sind wir nur die „Alte Welt“. Und weil man sich nicht mehr bekriegt, spielt man Ball. So kommt es dann auch während der Fußball-Europameisterschaft dieser Tage zu heftigsten Auseinandersetzungen – angebrochene Rippen, Waden und Unterschenkel sind die Folge. Tränenver-

schmierte Flaggengesichter und flaschenleere Fanmeilen auch.

Während wir uns also um einen Ball zanken, den keiner haben will, weil er flattert, sagen die Iren, die bei der EM nicht mitspielen dürfen, weil sie zu schlecht sind, gleich „Nö“ zu ganz Europa. „Müssen die denn auch das Volk abstimmen lassen!“, mag es da dem ein oder anderen Urdemokraten unter uns herausgerutscht sein. Vielleicht hätte man allen Europäern erklären sollen, wofür dieses Europa eigentlich steht – weitab von Diskussionen über Sitzungstagegelder und generös inszenierte Ratspräsidentenschaften. So bleibt unser Kontinent, der keiner ist, eben nur ein überbürokratisiertes Fünftel Land mit Ja/Nein zum Rauchverbot, Ja/Nein zu Sonderabgaben für Autos, Ja/Nein zur Atomkraft, mit deutschen Steuergeldern für rumänische Zufahrtsstraßen zu neuen Handyfabriken... und einem beschämenden geteilten letzten Platz beim Grand Prix de la Chanson.

Für die Zukunft wünsche ich mir ein Europa der Freude, wofür es sogar schon eine Ode gibt. Man sollte sie sich zwischendurch einmal anhören, vielleicht hilft das ja.

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

Lesen, wie die Schwarzen denken: Seit über 50 Jahren ist DIE ENTSCHEIDUNG das Magazin der Jungen Union Deutschlands: Alle 2 Monate aktuelle politische Informationen aus dem Verband und für den Verband - und das ab 10,- Euro im Jahr! Abonnieren lohnt sich unter



POLITSPIEGEL

Beim linken Nachwuchs

sorgt der entspannte und fröhliche Patriotismus zur Fußball-EM für gehörige Verwirrung, weil es doch tatsächlich Deutsche zu geben scheint, die ihr Heimatland nicht so pflichtschuldig hassen, wie man selbst. So stellte Claudia Jobst, Jugendkoordinatorin der sächsischen Linkspartei, fest: „Da läuft wieder der Deutsche an sich mit Fahne in der Hand durch die Gegend, da wird ein Bild von einem Land verkauft, in dem die Menschen gerne leben. Das kotzt uns an.“ Eine andere Ausdrucksform wählten drei Delegierte des Bundeskongresses der Grünen Jugend in Bonn. Sie urinierten auf eine am Boden platzierte Deutschlandfahne, allerdings rein „symbolisch“, wie rasch versichert wurde. Und: Dass der Juso-Landesvorsitzende aus Mecklenburg-Vorpommern sich dabei ablichten ließ, als er eine Deutschlandflagge in der Toilette herunter spülte, rundet das Bild ab.

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

ENERGIE

If the lights go out

Nicht auf das gleichnamige Album von Popstar Katie Melua, sondern auf den Titel einer berühmt gewordenen BBC-Sendung bezieht sich der inhaltliche Schwerpunkt der ENTSCHEIDUNG – denn was wäre, wenn in Deutschland tatsächlich eines Tages die Lichter ausgingen, weil die Energieversorgung nicht mehr gewährleistet ist? Droht unserem Land wegen Engstirnigkeit der Blackout?

Dass dies kein unrealistisches Schreckensszenario sein muss, belegen einige Ereignisse der vergangenen Jahre: So drehte etwa Russland bereits mehrfach Nachbarstaaten wie der Ukraine oder Weißrussland den Gashahn zu, was

sogar Auswirkungen auf Westeuropa hatte. Wie lange die Ölvorräte noch reichen, differiert in den Prognosen erheblich, zumal sich der globale Bedarf an Strom, Kraft und Wärme bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts nahezu verdoppeln wird. Doch auch politische Fehlentscheidungen in unserem Land – etwa der sogenannte „Atomkonsens“ und der damit verbundene Verzicht auf die Kernkraft oder die ebenfalls unter Rot-Grün vernachlässigte Energieforschung – verdeutlichen, wie brisant diese Thematik angesichts der weltweit bis 2030 um 50 Prozent wachsenden Energienachfrage heute und in den kommenden Jahrzehnten ist.

Denn Deutschland droht der Blackout bei der sicheren Versorgung mit Strom und Wärme, wenn nicht so schnell wie möglich neue und dabei zugleich auch umweltfreundliche Kraftwerkskapazitäten aufgebaut werden. Wulf Bernotat, Vorstandsvorsitzender von EON, wies kürzlich in einem Interview im Rheinischen Merkur nochmals eindringlich auf die Berechnungen der Deutschen Energie-Agentur (dena) hin: „Selbst wenn die sehr ambitionierten Ziele der Bundesregierung beim Ausbau von Öko-Energien und beim Stromsparen erreicht werden, fehlen 2020 mindestens 12.000 Megawatt an Kraftwerkskapazität, also rund 15 große Kraftwerke, um die Stromnachfrage zu decken! Für ein führendes Industrieland ist das nicht akzeptabel.“ Daher werde EON allein in den kommenden drei Jahren 12 Milliarden Euro in neue Kraftwerke investieren. [...]

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

RÜCKBLICK

Der Frühlingsempfang der ENTSCHEIDUNG in Bildern

AKTIV

www.ju-spielt-fair.de

ist das Motto der Initiative der Jungen Union Nordrhein-Westfalen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und für ein friedliches Miteinander zur Fußball-Europameisterschaft 2008.

„Unter der Internetadresse www.ju-spielt-fair.de sind daher alle, ob fußball-begeistert oder nicht, aufgerufen, mit ihrer Unterschrift ein Zeichen für ein faires und friedliches Miteinander sowie gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen“, beschrieb JU-Chef Sven Volmering das Ziel der Aktion.



» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

AKTIV

Bei ihrer gemeinsamen Sitzung

in Schwaig waren sich die JU-Landesvorsitzenden Stefan Müller MdB (Bayern), Dr. Peter Tauber (Hessen) und Sven Volmering (Nordrhein-Westfalen) angesichts der Führungs-

krise der SPD und der Annäherung an die Linkspartei einig: „Wir wollen den Wählerauftrag für die gesamte Legislaturperiode erfüllen und die verbleibende Zeit nicht durch einen von der SPD geschürten, polarisierenden Lagerwahlkampf vertun“, stellte Volmering klar. Als richtungweisend bezeichneten die Landesvorsitzenden die bayerische Landtagswahl im September, bei der es um eine starke Stellung der CSU gehe. „Die JU-Verbände in Hessen und Nordrhein-Westfalen werden daher die JU Bayern massiv bei ihrem Wahlkampf für eine starke CSU unterstützen“, kündigte Tauber an. Zudem könnten vor allem junge Familien z.B. durch höhere Steuerfreibeträge für Kinder oder die Wiedereinführung der Pendlerpauschale entlastet werden. Außerdem sei ein Auslaufen der Erbschaftsteuer voranzutreiben. „Diejenigen, die Eigentum und Werte geschaffen haben, dürfen nicht denjenigen gegenüber schlechter gestellt werden, die dies nicht getan haben“, so Müller.

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG

Wieder als EXTRA mit im Heft:
Der JU-Politikalendar zum Herausnehmen! (Teil 2)

PORTRÄT

Wanderer zwischen Welten

Er war der JU-Justiziar von Jürgen Rüttgers, ist Bevollmächtigter der Funke-Familien-Gesellschaft, deren Mitgliedern zu 50 Prozent die WAZ-Mediengruppe gehört, und der Rechtsanwalt des früheren Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl sowie anderer Prominenter: Grund genug, den Werdegang von Dr. Stephan Holthoff-Pförtner näher zu betrachten.

„Ich habe mich nie zwischen Politik und Medien entscheiden können“, sagt Stephan Holthoff-Pförtner, der bis heute Wanderer zwischen diesen Welten geblieben ist. „Dies war nur eine scheinbare Inkompatibilität. Solange ich mich erinnern kann, war ich immer auf beiden Feldern aktiv.“ In den sechziger Jahren war er sowohl in der Schülermitverwaltung aktiv als auch Chef der Schülerzeitung „Der Igel“, aus der

eine schulübergreifende Zeitung mit 10.000 Exemplaren entstand. In der Freizeit engagierte er sich zudem als Pfadfinder. Schon in diesen Jahren stieß der gebürtige Essener zur Jungen Union und trat im Abiturjahr 1969 in die CDU ein. Zum Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg gelandet, engagierte sich Holthoff-Pförtner bald bei der „Demokratischen Mitte“, für die er in das Studentenparlament und in den AStA gewählt wurde. „Diese Vereinigung hatte es leichter als der RCDS, und gemeinsam erreichten wir eine Mehrheit gegen den SDS.“ Als Nachfolger des späteren CDU-Generalsekretärs Ruprecht Polenz übernahm Holthoff-Pförtner die bundesweite Führung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Studentenschaften, die sich gegen Linksextreme an den Universitäten positionierte und wurde später auch Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände bei der Deutschen Bischofskonferenz. „Von den Linken an den Universitäten war ich schlichtweg enttäuscht“, erinnert sich der 59-Jährige, „die waren intolerant, humorlos und langweilig.“

Nach seinem 1. Staatsexamen kehrte er nach Essen zurück und gründete nach dem Referendariat und dem 2. Staatsexamen 1980 eine Anwaltskanzlei, die bis heute seinen Namen trägt. In diesen Jahren hatte er sein politisches Engagement wieder aufgenommen und war von 1979 bis 1983 Kreisvorsitzender der Jungen Union Essen sowie später Bezirksvorsitzender der JU Westliches Ruhrgebiet. Hier lernte er auch den jungen Jürgen Rüttgers kennen, der ihn Anfang der achtziger Jahre als Justiziar der Jungen Union Rheinland in seinen Landesvorstand holte. [...]

» Mehr in der ENTSCHEIDUNG



MAI/JUNI-AUSGABE

Die fünf Gewinner des Buches „Flagge zeigen. Vielfalt braucht Orientierung“ von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert MdB werden schriftlich benachrichtigt.